

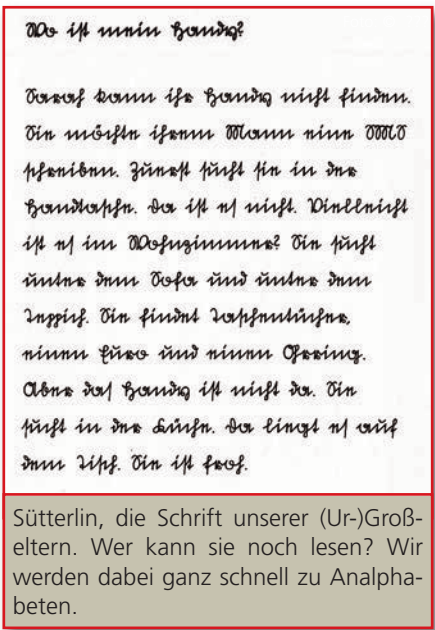
NETZWERK BILDUNG

Von Inklusion bis Alphabetisierung

„Oecotrophologie meets Bildung: vielfältig – offen – barrierefrei“ – das war das Thema des 4. Bildungs-Netzwerktreffens im November 2017 in der rheinland-pfälzischen Landeshauptstadt. Vielfalt spiegelte auch das Programm des Treffens wider, das die Organisatorinnen Eva Kracke, Dr. Christine Küster und Christine Kalthoff zusammengestellt hatten.

Den Auftakt machte Lothar Schwalm vom Zentrum für selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen (ZsL) in Mainz. Er berichtete sehr anschaulich zum Thema „Inklusion in der Erwachsenenbildung“. Was bedeutet überhaupt Inklusion und wie lässt sie sich konkret umsetzen? Diesen und weiteren Fragen widmete er sich in seinem Vortrag und ließ die Teilnehmer den Begriff „Barrierefreiheit“ am eigenen Leib erfahren. In einer interaktiven Einheit mit Selbsterfahrungselementen konnten alle ausprobieren, wie es sich anfühlt und wie schwierig es ist, mit erheblicher Sehbehinderung, simuliert durch Spezialbrillen, schriftliche Informationen zu erlangen. Ebenso erläuterte Herr Schwalm, wie Barrieren im gemeinsamen Umgang abgebaut werden können. Ein offener Umgang miteinander, Hilfsbereitschaft und keine Ängste voreinander sind dabei eine wichtige Grundvoraussetzung. Beim nächsten Programmpunkt hieß es dann „Ohren gespitzt“, denn mit „Kochen aufs Ohr – Audiorezepte im Unterricht“ stellte Ute Gomm vom Bundeszentrum für Ernährung (BZfE) ein Unterrichtsmaterial für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 9 sowie für berufsbildende Schulen vor. Das Material regt dazu an, digitale Audiorezepte im Unterricht zu erstellen und diese sinnvoll zu nutzen. Mit Audio-beispielen, Infos zu Arbeitshilfen und zur technischen Umsetzung veranschaulichte sie dieses praktische Unterrichtskonzept. Ebenso bot sie einen Einblick in ein ähnliches Unterrichtsmaterial, den Leitfaden „Selber drehen, mehr verstehen – Erklärvideos im Unterricht“. Auch diese Methode ermöglicht motiviertes und selbstgesteuertes Lernen an weiterführenden Schulen, Berufsschulen und Förderschulen. Material für den Alphabetisierungsbereich stellte Dr. Mareike Daum, ebenfalls vom BZfE, vor. „Buchstäblich fit – Besser lesen und schreiben lernen mit den

Themen Ernährung und Bewegung“ verknüpft die alltagsnahen Themen Essen, Trinken und Bewegen mit zahlreichen Übungen, die Lese- und Schreibenanlässe in der Erwachsenenbildung bieten.



ALPHABETISIERUNG: GROSSE AUFGABE!

Nachmittags ging es mit dem Thema Alphabetisierung weiter. Dr. Heike Schiener, Netzwerkkoordinatorin im Projekt „Grubi-Netz“ (Kompetenznetzwerk Grundbildung und Alphabetisierung in Rheinland-Pfalz), informierte in ihrem Vortrag über den funktionalen Analphabetismus: Rund

7,5 Mio. Menschen in Deutschland können nicht ausreichend lesen und schreiben und gelten als sogenannte funktionale Analphabeten. Indem die Netzwerk-Teilnehmerinnen versuchten, einen Text in Sütterlinschrift zu lesen, konnten sie sich verdeutlichen, wie es sich anfühlt, wenn das Lesen und Schreiben Schwierigkeiten bereitet. GrubiNetz will für Menschen mit Grundbildungsbedarf den Weg zu Unterstützungs- und Lernangeboten erleichtern, indem es ein Netzwerk in Rheinland-Pfalz bietet, um für alle die Teilhabechancen am sozialen und ökonomischen Leben zu erhöhen. Mit einer weiteren wichtigen Bildungszielgruppe beschäftigte sich Dr. Alexandra Brutzer von der Universität Gießen. Am Beispiel des Berufsfelds Ernährung und Hauswirtschaft zeigte sie auf, welche besonderen Bedarfe junge Geflüchtete bzw. Migranten haben und wie diesen in der beruflichen Bildung mit niederschwelligen Qualifizierungsansätzen begegnet werden kann. Zahlreiche Initiativen und Projekte liegen bereits vor, die finanziellen Rahmenbedingungen sind jedoch unzureichend. Um einen nachhaltigen Beitrag zur Integrationsarbeit zu leisten, ist eine langfristige und verlässliche Förderung notwendig, so Frau Brutzer.

Die verschiedenen Beiträge ermöglichten einen abwechslungsreichen Einblick in die Vielfalt der Bildungslandschaft. Reger Austausch und die Möglichkeit zur Vernetzung trugen ebenfalls zu einer angenehmen und produktiven Atmosphäre bei. Wir danken den Organisatorinnen für ein gelungenes und informatives Bildungs-Netzwerktreffen 2017.

Dr. Mareike Daum

Die Autorin: Dr. Mareike Daum

Nach ihrem Oecotrophologie-Studium promovierte Dr. Mareike Daum an der Universität Bonn. Sie arbeitet als Referentin in der Maßnahme „Ernährungsbildung und Bewegungsförderung im Kontext von Alphabetisierung und Integration“ beim Bundeszentrum für Ernährung.

Kontakt: mareike.daum@ble.de



Foto: © M. Ebersoll